

Der Gefellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Verlagstag 1828

Verlag und Druck des H. H. Jäger (Paul Jäger) Nagold. Verantwortlich für die Schriftleitung: H. H. Jäger, Nagold.

Wöchentliche Zeitung in
Oberamtsbezirk. — Ein
Jahrgang kostet 1.20 M.
Einzelhefte 10 Pf.

Die erste Ausgabe der
Zeitung erfolgt am
Freitag den 17. Dezember
1920. Die Redaktion ist
in Nagold, Hauptstraße
10. Die Druckerei ist
in Nagold, Hauptstraße
10.

Telegraphen-Adresse:
Gefellschafter Nagold.
Postfachnummer:
Nagold 1115.

Nr. 295

Freitag den 17. Dezember 1920

94. Jahrgang

Der öst. Bundespräsident Dr. Michael Hainisch.

Der erste Bundespräsident des neuen Bundesstaats Österreich ist ein Mann der Wissenschaft, ein Mann, der der Parteipolitik bisher ganz fern geblieben hat. Wohl einigten sich auf ihn die Stimmen der Mehrheit der Bundesversammlung erst im vierten Wahlgang, nachdem sich die Durchsetzung eines Parteipolitikers als unmöglich erwiesen hatte. Man darf aber deshalb Dr. Michael Hainisch nicht als einen Außenseiter bezeichnen. Er ist vielmehr ein Mann, der, an der Schwelle des Streifenalters stehend, durch sein ganzes Leben den Beweis erbracht hat, daß er der ihm zuteil gewordenen Ehre wohl würdig ist. Als neutrale Persönlichkeit tritt er auf den höchsten Posten der Republik, als Mittler zwischen den Parteien, und Österreich darf sich zu dieser Wahl gratulieren, zumal der neue Bundespräsident auch alle für diesen hohen Posten erforderlichen repräsentativen Eigenschaften mitbringt.

Dr. Michael Hainisch ist am 15. August 1856 zu Aue bei Wlogitz in Niederösterreich als Sohn eines Fabrikdirektors geboren. Seine Mutter ist die bekannte Vorkämpferin der österreichischen Frauenbewegung, Marianne Hainisch, die nun als 80jährige die Freude erlebt, ihren Sohn zur höchsten Würde des Staates berufen zu sehen. Von der Mutter hat Michael Hainisch auch das sozialpolitische Talent geerbt. Nachdem er das Akademische Gymnasium in Wien absolviert hatte, wandte er sich juristischen und volkswirtschaftlichen Studien zu. Ein Jahr besuchte er die Universität Leipzig, studierte dann in Wien weiter und ging 1886 als Schüler von Schmoller und Wagner nach Berlin. Vorübergehend war er im Staatsdienst tätig, trat aber 1890 wegen eines Augenleidens aus, um sich ausschließlich wissenschaftlichen Studien und sozialpolitischen Arbeiten zu widmen. Er entfaltete vor allem auch eine ausgedehnte praktische Tätigkeit auf dem Gebiete der Sozialpolitik. Seit 1892 war Hainisch auch als praktischer Landwirt mit Erfolg tätig. Er hat auf Grund der in der Schweiz gemachten Erfahrungen insbesondere die Alpenwirtschaft und die Rollerei verbessert und auf seinem Besitz in Aue bei Wlogitz und auf seinem Gut in Oberstiermark Musterwirtschaften eingeführt. Als Schriftsteller trat Dr. Hainisch zum erstenmal 1892 mit einer Arbeit „Die Zukunft der Deutschösterreicher“ hervor. Diese Studie hat damals wegen ihres Weitblickes und wegen ihrer wissenschaftlichen Begründung Aufsehen erregt und ist in vielen Punkten durch die spätere Entwicklung bestätigt worden. Mehrere Arbeiten veröffentlichte er über die Entschädigung und Berechtigung des Kapitalismus. Seine Haupttätigkeit lag jedoch auf agrarpolitischen Gebiet. So schrieb er über böhmisches Erbrecht, über Agrarreform, alpine Landwirtschaft, Fleischnot und über das Problem der Feuertung. Erst im vorigen Jahr gab Hainisch für die Regensburger Tagung des Vereins für Sozialpolitik eine Sammelchrift mit Beiträgen von Fachmännern über die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschösterreichs heraus. Nimmt man noch hinzu, daß Hainisch bei Vertretung wirtschaftlicher Interessen immer maßvoll und ein Gegner des Radikalismus war, so kann man wohl hoffen, daß er der Mann sein wird, den Österreich in seiner gegenwärtigen schwierigen Lage braucht.

Tagess-Neuigkeiten.

Die künftige Erwerbslosensfürsorge.

Berlin, 16. Dez. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat hat bei der 2. Beratung des Antrags Wiffell über die produktive Erwerbslosensfürsorge die Beschlüsse des Unterausschusses mit der Abänderung angenommen, daß eine Verlängerung der Arbeitszeit der Bauarbeiter nicht gefordert werden kann und Akkordarbeit nur nach tariflicher Vereinbarung zulässig sein soll. Ein Antrag Wiffell auf Bildung eines Ausschusses von 24 Mitgliedern für Wohn-, Bau- und Siedlungswesen wurde gleichfalls einstimmig angenommen.

Das Befinden der Kaiserin.

Berlin, 16. Dez. Aus Doorn wird über das Befinden der früheren Kaiserin berichtet, daß die langsame Abnahme der Körperkräfte bei abgeschwächter Herzfunktion der Lage ein unverändert ernstes Aussehen gebe.

Oesterreich verlangt als Völkerbundmitglied Grenzberichtigungen.

Wien, 16. Dez. Wie erfahren aus erster diplomatischer Quelle, daß Oesterreich beabsichtigt, sofort nach seiner Aufnahme in den Völkerbund bei diesem zwei Anträge auf Grenzberichtigung zu stellen: 1) gegenüber Südslawien auf Zuteilung des Westbalkans und der Sandergebirgszüge mit Marburg und Bettau auf Grund neuer Volksabstimmung nach Rärntner Muster. 2) Gegenüber Tschechoslowakei auf Zuteilung der Thagantze mit Feldberg. Im Westbalkan hatte die Bevölkerung anlässlich der Rärntner Abstimmung, obwohl sie nicht zum Abstimmungsgebiet gehört, eine freiwillige Abstimmung vorgenommen, die trotzdem die Bevölkerung größtenteils slowenisch ist, doch für den Anschluss an Oesterreich sich ausspricht.

Die Landtagswahlen in Estland.

Berlin, 16. Dez. Bei den Landtagswahlen in Estland sind, wie aus Reval gemeldet wird, im ganzen 366 785 St. abgegeben worden. Auf die Parteien verteilen sich die Stim-

men folgendermaßen: Arbeiterpartei 82 421, Agrarier 72 448, Sozialdemokraten 56 965, die Unabhängigen 38 400, allem. Volkspartei 30 438, die kommunistischen Gewerkschaften 23 654, Deutsche 18 438, Wirtschaftsgruppe 4346, Russen 3771.

Die Völkerbunds-Wahlen.

Genf, 15. Dez. Die Völkerbundsversammlung nahm heute nachm. 4 Uhr ihre Arbeiten wieder auf. Auf der Tagesordnung stand die Wahl der 4 nichtständigen Mitglieder des Völkerbundes. Präsident Hymans erinnert an den Beschluß der Versammlung vom 11. Dez., wonach die vier nichtständigen Mitglieder auf ein Jahr gewählt werden unter Namensaufzählung und in geheimer Abstimmung. Die Wahl findet in der Weise statt, daß über jedes neue Mitglied, d. h. über das Land, das das Recht hat, einen der 4 nichtständigen Sitze in Anspruch zu nehmen, abgestimmt wird. Ende Dezember werden austreten: Spanien, Brasilien, Griechenland und Belgien. Im ersten Wahlgang, an dem sich außer Liberia und Honduras sämtliche Staaten beteiligten, entfielen auf Spanien von 39 abgegebenen Stimmen 35. Auf Chile und Brasilien je 3. Präsident Hymans proklamiert unter dem allseitig lebhaften Beifall der Versammlung Spanien als gewählt. 2. Wahl: Es beteiligten sich wieder außer Honduras und Liberia sämtliche 39 Staaten. Stimmen entfielen auf Brasilien 33, Portugal 3, China 2, Schweden ein. Brasilien wird als gewählt erklärt. Beifall und Glückwünsche. 3. Wahl: Bei dieser Wahl zeigte sich bereits eine gewisse Erregung bei der Versammlung, weil bekannt ist, daß es sich um die Wiederwahl Belgiens handelt. Es erhielten Stimmen: China 1, Belgien 16, Schweden 1, Jugoslawien 1, Portugal 1. Präsident Hymans stellt fest, daß niemand die absolute Mehrheit von 20 Stimmen erreicht und daß infolgedessen über die beiden Staaten, die die meisten Stimmen erhalten haben, nämlich über China und Belgien ein 2. Wahlgang stattfinden muß, bei dem die Stimmenzahl entscheiden muß. Im 2. Wahlgang über den 3. nichtständigen Sitz erhielten Belgien 24, China 14, Rumänien eine Stimme. Belgien ist somit gewählt. Die Versammlung nimmt die Wiederwahl Belgiens mit langanhaltendem Beifall, für den sich Präsident Hymans durch eine Verbeugung bedankt. In der Wahl für den 4., bisher von Griechenland innegehabten nichtständigen Sitz wurden 39 Stimmen abgegeben. Das absolute Mehr ist also wieder 20. Es erhielten China 21, Rumänien 7, Schweden 5, Tschechoslowakei 2, Griechenland, Schweiz, Portugal, Jugoslawien je eine Stimme. Unter dem Beifall der Versammlung erklärte Hymans China als gewählt. Der Völkerbundrat wird sich nunmehr zusammensetzen aus den Vertretern Englands, Frankreichs, Japans, Belgiens, Italiens, Brasiliens, Schwedens und Chinas. Der 9. Sitz ist bekanntlich noch immer unbesetzt infolge des bisher nicht erfolgten Beitritts Amerikas zum Völkerbund.

„Hat Poincaré den Krieg gewollt?“

Paris, 16. Dez. Aus der Feder des Sozialisten Fernand Bouissier ist eine kleine Schrift erschienen unter dem Titel „Hat Poincaré den Krieg gewollt?“. Der Verfasser hat den Krieg mitgemacht und ist als Krüppel heimgekehrt. Er beginnt mit der ersten Handlung, die Poincaré nach seiner Wahl zum Präsidenten der Republik unternommen hat, nämlich mit der Abberufung des Vorkämpfers in Petersburg George Louis und dessen Ersetzung durch Delcassé. Die „Humanité“ sagt in einer kurzen Betrachtung des Büchleins, Lours hätte als Ziel genau so sehen können, Poincaré hat den Krieg gewollt. Aus den Untersuchungen des Verfassers ging hervor, so schreibt die „Humanité“, daß Poincaré in die früheren zaristischen Intention vor dem Krieg verwickelt war und daß er einer der Haupturheber der Abberufung des damaligen Petersburger Vorkämpfers sei, der den Frieden erhalten wollte, und für dessen Ersetzung durch den verhängnisvollen vom Großemwahn besessenen Delcassé, der seit 1905 die Reoanepolitik verkörpert habe. Darbouche hat ein Vorwort zu der Schrift gegeben, in dem er darauf hinweist, Poincaré habe schon 1912 als Ministerpräsident und als Minister des Auswärtigen auf die Abberufung des Vorkämpfers hingearbeitet, damals aber unter dem Druck der öffentlichen Meinung in Frankreich davon absehen müssen. Die Beziehungen, die Poincaré mit der verhängnisvollen Persönlichkeit, welche damals in Paris die Funktion eines russischen Vorkämpfers versah (Tscholtski), unterheilt, lassen keinen Zweifel ankommen, an der Kriegszentrale, die sich ein Jahr später abspielte. Das Büchlein deckt mit einem Schlage das ganze komplizierte Räuberwerk auf, dessen Geheimnisse nur die diplomatischen Kanäle kannten.

Eine Rede Trozki.

Kopenhagen, 16. Dez. Rationallidende meldet aus Kopenhagen, Trozki habe auf einem landwirtschaftlichen Kongress in Moskau erklärt, daß das rote Heer auf die Hälfte der gegenwärtigen Stärke herabgesetzt werden würde. Die Sowjetregierung werde mit allen Mitteln versuchen, den Frieden aufrechtzuerhalten und einen endgültigen Frieden mit den Großmächten bei weitgehenden Zugeständnissen zu erlangen. Der Umstand, daß England den Vorschlag zu einem regelrechten Handelsabkommen habe überreichen lassen, lasse die Hoffnung zu, daß der Frieden nicht weit entfernt sei. Trozki erwähnte auch die ersten Gegenstände, die zwischen Oer und Volk in Russland entstanden seien. Diese Gegenstände würden durch die Reorganisation des Heeres bald beseitigt werden.

Englische Marineforderungen.

London, 16. Dez. Im Unterhause brachte die Regierung den Antrag auf Genehmigung eines Ergänzungskredits für die Kriegsmarine in Höhe von 6 1/2 Millionen Pfund Sterling ein.

Das künftige französische Heer.

Paris, 16. Dez. Die Gesetzesvorlage über die Reorganisation und die Organisation des Heeres befaßt sich mit dem allgemeinen Aufbau. Grundsätzlich wird unterschieden zwischen Landheer, Territorialtruppen und allgemeiner Truppenausstellung. Für den Kriegsfall ist die Einberufung der Reserve in die aktive Truppe vorgeschlagen. Die Landwehr wird auf die 10 letzten Jahrgänge beschränkt, die in der Industrie und der Landwirtschaft beschäftigt werden sollen. Die Militärdienstzeit wird von 1922 ab 18 Monate betragen. Um einen allmählichen Übergang zu ermöglichen, werden die Jahrgänge 1920 und 1921 2 Jahre unter den Waffen bleiben. Der Gesetzesentwurf sieht auch neue Bestimmungen über die Zusammensetzung des Reserveoffizierskorps u. Befähigungen in Bezug auf die Dienstzeit für die Mitglieder kinderreicher Familien vor.

König Konstantin unterwegs.

Venedig 16. Dez. König Konstantin ist gestern in Begleitung der Königinmutter Olga, der Prinzessinnen und des Prinzen Paul mit Befolge hier eingetroffen. Er wird sich heute nach Athen einschiffen.

Große Telefonstörungen infolge Schneefalls.

Eisenach, 16. Dez. Durch starken Schneefall und Ostwind haben in den letzten Tagen fast alle oberirdischen Telefon- und Telegrafeneleitungen Westfalens Schaden erlitten. Die Verbindungen der einzelnen Städte unter sich sind gestört, ebenso sind die Leitungen nach Sachsen, Berlin und dem Süden unterbrochen. Die Ueberlandleitungen der großen Elektrizitätswerke sind unter der schweren Schneelast teilweise zusammengebrochen. Besonders arg sind die Vermittlungen im Gothaer Bezirk. In Eisenach ist durch Schneebusch die Abgabe des elektrischen Lichts und des Kraftstroms stark gefährdet. Die elektrischen Bahnen haben den Betrieb eingestellt. Die Zeitungen können nur mit großer Verspätung erscheinen. Das Stadttheater kann nicht spielen. Die Stadt ist ohne Licht.

Hat Wilson Gemiffensbisse?

Berlin, 16. Dez. Nach einer Meldung des „Main“ hat Wilson an das amerikanische Volk das Verlangen gerichtet, eine halbe Milliarde Dollar zu schicken, um die notleidenden Kinder Europas zu unterstützen.

Die Lage der italienischen Regierung.

Rom, 16. Dez. Gegenüber Meldungen der Oppositionspresse, Giolitti wolle zurücktreten, erklärte der heutige Ministerpräsident offiziell, die Regierung bleibe auch nach den letzten Zwischenfällen in der Kammer auf ihrem Posten. Der unparteiische Beobachter muß jedoch eine rapid zunehmende Zerlegung der Regierungsmehrheit feststellen, jedoch Uebertragungen nicht ausgeschlossen erscheinen, solange durch das Verbleiben d'Annunzio in Trieste das Hauptwerk der Regierung Giolitti, der Vertrag von Rapallo, gefährdet ist.

Poincaré-papstianischer Konflikt wegen Oberschlesien.

Rom, 16. Dez. Der polnisch-papstianische Konflikt, der wegen des Agitationsverbots des Racialist Vertram entstanden ist, hat seinen Höhepunkt erreicht. In den nächsten Tagen treffen in Rom die beiden Bischöfe Sosieba und Fedorowitsch ein, um persönlich ihr schwerstes Geschick anzufahren. Der Papst wies bisher handfest in Rom und Warschau durch den Ruminus Reit alle Interventionsbegehren ab. Andererseits möchte der Papst den effektiven Druck mit dem polnischen Botschafter vermeiden. Er legt deshalb der Warschauer Reise des polnischen Gesandten beim Papst Kowalski nur temporären Charakter bei, obwohl sie nach dem Wortum des polnischen Landtags die endgültige Abberufung bedeutet.

Aufhebung ausländischer Einfuhrbeschränkungen.

Stockholm, 16. Dez. Finnland steht vor der Aufhebung eines großen Teiles seiner Einfuhrbeschränkungen. Der Finanzrat schlägt der Regierung die Freigabe der Einfuhr von zwei Dritteln aller im Zolltarif angeführten Waren vor. Nur für Luxus- und ähnliche Waren sollen noch Beschränkungen bestehen bleiben.

Moskau sucht Verbindung mit Athen.

London, 16. Dez. Wie aus Athen gemeldet wird, hat die Moskauer Regierung der griechischen unmittelbare Verhandlungen über die Wiederaufnahme der normalen Beziehungen zwischen beiden Ländern vorgeschlagen.

Zulassung der deutschen Vertreter zur Dräffeler Konferenz.

Brüssel, 16. Dez. Die Konferenz der alliierten Sachverständigen hat einstimmig Delacroix zum Vorsitzenden gewählt. Das sodann aufgestellte Arbeitsprogramm, auf das u. a. die Erörterung der finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands geht, ist, und seine Zahlungsfähigkeit, wird heute den deutschen Vertretern mitgeteilt. Diese werden dort heute früh an an der Konferenz teilnehmen.

auch die Großen nicht verachten) und um ein harmloses, schädes Bergnügen. Und ich glaube, ohne allzu große Anstalten ließe sich eine Schiffsbahn herstellen. Die nötige Röhre ist da, der Platz beim Seminarbad ist vorhanden und das Wasser ließe sich doch sicher auch ohne große Umstände auf den Platz bringen. Zudem könnte man ja etwaige Unkosten decken, indem man Eintrittsgeld erhebt. Es liegt gewiß im Interesse vieler, wenn dieser Wunsch in Erfüllung geht.

Familiennachrichten.

Auswärtige.
Bestorberne: Wilhelmine Heinricke Sattler, 80 Jahre, Rosenfeld; Friedr. Behle, Altenfeld; Cathrine Wünic, Behrens-Witwe, 88 Jahre, Herrenberg.

Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen. Die Preise richten sich nach dem jeweiligen Buchmarkt.

Von Heinrich Tikhonov, Verlagsbuchhandlung, Halle (Saale): Im Todesrausch. Die deutsche Seite im Weltkrieg. Von Franz Schamerker. Preis in künstlerischem Einband ca. 12.—. Die ist in Zeitsungen und Zeitschriften das Verlangen nach einem Werk über das Seelenleben im Krieg ausgeprochen worden. Schamerkers „Im Todesrausch“ erfüllt diese Wünsche. In, noch mehr: „Im Todesrausch“ ist ein seltsames Kunstwerk! Spricht der Verfasser von den Dingen des Trostes und der Zukunft, von Tieren, Blumen, Musik und anderen seltsamen Fremdsprachen der Front, so sind seine Worte wie ein beruhigendes Handreichlein; gibt er die Schrecken und das Grauen der vorderen Linien, so sind seine Worte wie unheimliche Flüche, und die Wucht des eigenen freilichen Erlebens hat sich schwer und hinter auf die Seele auch dessen, der als Beobachter solchen Empfindungen fern gegenübersteht. Das ist das Große, Fortschrittende an diesem Buch: die Vereinigung seiner Kunst und unerbittlicher Wahrheit mit dem Wohlwollen des Stoffes. Schamerkers Buch ist die würdige Darstellung des ungeheuren Seelenlebens des Einzelnen und unseres ganzen Volkes.

Frau Adolf Hoffmann-Gent. Die in weiten Kreisen geschätzte Pfarrfrau und Schriftstellerin Frau Adolf Hoffmann ist vor kurzem in Genui verstorben. Als Gattin des durch seine erfolgreiche Tätigkeit für den christlichen Christentum und christliche Erbschaften weltbekannten Pastors an der deutschen Gemeinde zu Genui, hat sie trotz ihrer anerkannten Tätigkeit auch und ihrer zahlreichen literarischen Arbeiten als Mutter u. Genui Zeit, eine Reihe ausgezeichneter in vielen Auflagen erschienenen Bücher zu schreiben. In erster Linie wendete sie der Jugendwelt mit ihrer Feder zu dienen. Auch dann aber auch wertvolle Erzählungen und Schriften für Mütter und Töchter. Schon lebend konnte sie gerade noch vor ihrem Tode, ein größeres Werk ihre Selbstbiographie, beenden, das voraussichtlich in kommenden Tagen erscheinen wird. Die einzelnen Titel des überaus reichen Schrifttums dieser Menschensfreundin hier anzuführen mangelt an Raum. In dieser Zeit sei besonders empfohlen: „Wenn wieder Weihnachtszeiten da sind“. Ein großer Teil ihrer Bücher ist in vielen Taschen von Exemplaren vertrieben.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Betrifft Zuckerabgabe.

Für die Zeit vom 16. Dezember bis 15. Januar werden außer den 650 Gramm Monatszucker noch 5.0 Gramm Zucker als Sonderabgabeung ausgegeben. Es entfallen somit auf eine Zuckerkarte 1150 Gramm — Der Preis ist 3.80 pro Pfund oder 8.75 pro Kiste. 2372

Nagold, den 16. Dezember 1920. Oberamt: Mü n g.

Betr. Herstellung von Kleinbrot aus gewöhnlichem Brotmehl.

Auf Grund der §§ 4 und 8 der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über die Bereitung von Backwaren vom 14. Oktober 1920 (R. G. Bl. S. 1777) und von Abschnitt I Bff. 1 und Abschnitt III der Verordnung des Ernährungsministeriums vom 8. November 1920 (Ernährungszeitung Nr. 258) wird mit Ermächtigung des Ernährungsministeriums die Herstellung von Kleinbrot in beliebiger Form im Gewicht von 100 g aus gewöhnlichem Brotmehl (einschl. Streckungsmittel) mit sofortiger Wirkung zugelassen. Die Herstellung des Kleinbrots in Form von Langenwecken, Langenbrotchen und ähnlichen Backwaren ist verboten. 2371

Der Preis für 1 Kleinbrot wird auf 30 J festgesetzt und dürfen solche nur gegen Brotmarken abgegeben werden.

Nagold, den 16. Dez. 1920. Oberamt: Mü n g.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern betreffend die Fahrnisfeuerversicherung.

Die Bekanntmachung vom 12. Mai 1920 (Amtsblatt S. 128, Staatsanzeiger Nr. 114), durch welche auf die Notwendigkeit einer sorgfältigen Nachprüfung der Fahrnisfeuerversicherungen hingewiesen worden ist, und die Oberämter u. die Gemeindeoberbehörden beauftragt worden sind, bei jeder Gelegenheit auf eine ausreichende Feuerversicherung der Fahrnis der Bezirks- und Gemeindeangehörigen hinzuwirken, hat, wie dem Ministerium des Innern berichtet wird, die Folge gehabt, daß mehrere Monate lang aus allen Teilen des Landes eine außerordentlich große Zahl von Nachversicherungsanträgen eingegangen ist. Eine nachhaltige Wirkung habe jedoch die Bekanntmachung nicht ausgeübt; es werde vielmehr in Schadensfällen noch immer die Erfahrung gemacht, daß ein ganz unvorstellbar großer Teil der Versicherten, insbesondere auch unter der städtischen Bevölkerung so ungenügend versichert ist, daß ihnen oft nur die Hälfte, teilweise sogar nur ein Drittel oder Viertel ihres Schadens ersetzt werden kann. Insbesondere sind solche Versicherte, die ihre Feuerversicherung in den ersten Kriegsjahren neu geordnet haben, vielfach der irrigen Ansicht, daß für sie eine weitere Erhöhung nicht mehr nötig sei, wobei sie übersehen, daß auch Versicherungsstimmungen, die noch vor zwei oder drei Jahren als völlig ausreichend gelten konnten, unter den heutigen Verhältnissen bei weitem nicht mehr genügen, um die inzwischen eingetretene weitere Verteuerung der Fahrnisgegenstände, Warenvorräte, landwirtschaftlichen Erzeugnisse und des Viehbestandes zu decken. Mahnungen und Aufforderungen, die in diesem Sinn von den Versicherungsgesellschaften und ihren Vertretern an die Versicherten gerichtet werden, haben nur teilweise Erfolg.

Das schönste Weihnachtsgeschenk für einen auswärtigen Nagolder ist ein Halbjahres-Abonnement auf sein Heimatblatt „Der Gesellschafter“

Der Betrag wird am besten unter Angabe der betw. Adresse bei der Geschäftsstelle einbezahlt, worauf diese dann die Postüberweisung veranlaßt. Auch nach Amerika wird die Zeitung geschickt.

Legte Nachrichten.

Beginn der Reichstagsferien.

Berlin, 17. Dez. Der Reichstag geht am Samstag den 18. Dezember in die Weihnachtsferien und nimmt am 11. Januar seine Beratungen wieder auf.

Flugzeugsturz.

Berlin, 17. Dez. Ein Großflugzeug, welches den Dienst zwischen London und Paris versieht, ist abgestürzt. Der Führer, der Mechaniker und zwei Fluggäste wurden getötet, 6 Fluggäste verletzt.

Ein englischer Leutnant erschossen.

Berlin, 17. Dez. Nach der Meldung eines Berliner Korrespondenten aus Romontig wurde dort in dem Bergnügungsort Lincadero ein englischer Leutnant nach einem Wortwechsel von einem angeblichen früheren deutschen Fliegerleutnant erschossen. Der Täter stellte sich freiwillig der Polizei.

Der Kaiser prozessiert um Bismarcks 3. Band.

Berlin, 17. Dez. Gestern begann vor dem Landgericht der Prozeß des kaiserlichen Kommissars gegen den Verlag Cotta. Unter Berufung auf das Urheberrecht an seinen Briefen will der Kaiser jetzt dem Verlag unterlagen, den dritten Band von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen zu veröffentlichen. Der Vergleich des Vorliegenden wurde von beiden Parteien abgelehnt. Nach vierstündiger Verhandlungsdauer beschloß das Gericht, das Urteil in einer Woche zu verkünden.

Gegen die polnischen und französischen Falschmeldungen.

Berlin, 17. Dez. Gegenüber Meldungen der polnischen und der französischen Presse, daß Deutschland beschloßen habe, sich an eine Orientmacht zu wenden, um die ober-

schlechte Frage ohne Abstimmung zu lösen und daß man beabsichtige, Polen eine Teilung der landwirtschaftlichen und industriellen Bezirke vorzuschlagen, wird festgestellt, daß von irgend einer amtlichen oder nichtamtlichen deutschen Seite derartige Pläne oder Beschlüsse weder gefaßt, noch Vorschläge solcher Art gemacht worden sind. Die deutsche Regierung hält unbedingt an den Bestimmungen des Friedensvertrags fest, der für Oberschlesien eine freie, geheime und unbeeinträchtigte Volksabstimmung vorsieht.

150 000 M für die notleidenden Kinder Bayerns.

Berlin, 17. Dez. Eine Münchner Meldung des „Berliner Volksanzeigers“ zufolge stehen für die notleidenden Kinder Bayerns 150 000 M für Weihnachten zur Verfügung, die aus einer Spende des Papstes herrühren.

Neue Quaderspende.

Berlin, 17. Dez. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, sind von den Quadern nach Mitteilung von ausländischer Stelle abermals 9 180 000 M zur Fortsetzung der Kinderleistungen in Deutschland zur Verfügung gestellt worden.

Der norwegische Eisenbahnerstreik beigelegt.

Christiania, 17. Dez. Der Eisenbahnerstreik ist beigelegt. 5000 Besatte stimmten für die Wiederaufnahme der Arbeit, 3000 dagegen.

Österreichische Hilfeleistung für die Wrangel-Soldaten.

London, 17. Dez. Nach einem Wiener Telegramm hat der Minister des Innern das Rote Kreuz um Hilfeleistung für die 30 000 Soldaten der Armee Wrangel gebeten, die auf Gallipoli gelandet wurden und sich in schlimmer Lage befinden.

Ein Weltbeben.

Berlin, 17. Dez. Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus Darmstadt berichtet, daß der Seismograph der dortigen Technischen Hochschule ein Weltbeben von ungewöhnlicher Stärke registrierte. Stuttgart, 17. Dez. Die Instrumente der Erdbebenwerke in Hohenheim verzeichneten gestern nachmittags von 1.17 Uhr an ein großes Weltbeben mit Ausschlägen, wie man sie hier noch nicht abgelesen hat. Die Entfernung des Herdes beträgt über 12 000 Km.

Besuch des Königs Konstantin beim König von England.

Paris, 17. Dez. Nach der Chicago Tribune hat der gegenwärtig in Bayern weilende griechische General Heperid mitgeteilt, daß König Konstantin von dem König von England eine Einladung erhalten habe, nach London zu kommen. Der General sprach die Hoffnung aus, daß König Konstantin der Einladung nachkommen werde, sobald er in Kleinasien gewesen und dort Vorbereitungen zum Feldzug gegen die Kemalisten getroffen habe.

Wetter am Samstag und Sonntag. Ziemlich kalt, etwas Schneefall.

Nagold.

Es ist aus Gründen der Betriebssicherheit notwendig die

Feueralarm sirene

in kürzeren Zwischenräumen zu probieren. Demgemäß findet bis auf weiteres alle 2 Wochen Samstag mit dem Putzläuten ein kurzes Anlaufen der Sirene statt, worauf die Einwohnerschaft aufmerksam gemacht wird. 2362

Den 16. Dezember 1920. Stadtschultheißenamt: Maier.

Dechselbrunn im Gäu. Nadelstammholz-Berkauf.

Am Montag den 20. ds. Mts., nachm. 1 1/2 Uhr kommen im Gemeindefeld Davidswald beim Oberholz im öffentlichen Auktions zum Verkauf:

- 125 Stück Fichten und Forchen IV.—VI. Kl. 50 Ftm.
 - 11 Stück Sägholz I.—III. Kl. 11 Ftm.
- Siehaber sind freundlich eingeladen. 2368

Den 15. Dezember 1920.

Gemeinderat.

Der Monatszucker

kann bei 2373 Reppier, Riene, Klumpff, Rast, Knebel, Krauß, De Lang Lond., Behre, Metil, und Consum abgeholt werden.

Auf die Marken entfallen 1150 Gr. zu Mk. 3.80 p. Pfd. 16. 12. 20.

Städt. Nahrungsmittelamt.

Nagold. 2359

4 Stück junge Gänse

setzt dem Verkauf aus.

Karl Blum, Neue Straße.

Wir empfehlen: Kaffee, schw. Tee, Kakao, Reis, Cond. Milch mit Zucker, Schokolade, Flaschenweine, Malaga, Cognac zu billigsten Preisen als pass. Weihnachts-Geschenk

Löwen-Drogerie Nagold.

Lojungsbüchlein empfiehlt G. W. Zaiser.



Fabrik-Niederlage bei Robert Ott, Calw.

Familien-Kalender 1921.

- Der Volksbote
- Illustr. Hausfreund
- Immergrün-Kalender
- Frauenlob-Kalender
- Württ. Landes-Kalender
- Lahrer hinkender Bote
- Schwäbischer Bauernfreund
- Der neue Vetter aus Schwaben
- Stuttgarter Lustiger Bilder-Kalender
- Hebels Rheinländischer Hausfreund
- und viele andere empfiehlt

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.



Hervorragend billige
Weihnachts-Angebote

Aussteuer-Artikel

ungebl. Haustücher Meter M. 15. - u. 17.
Bettbezugstoffe Meter M. 19.⁷⁵ u. 22.
Handtuchzeuge Meter M. 9. - u. 16.⁵⁰
Hemdenflanelle Meter M. 18.⁶⁰ u. 19.
Bettbarchent 130 cm breit Meter 46. - 52. -
rotweiss, blauweiss u. rot u. 56. -
Bettjackenstoffe Meter 20. - u. 23.
blau Tuch f. Arbeitsschürzen u. Anzüge Meter 19. - u. 22.
Kleiderzeuge Meter 24. - u. 29. -

Damenkleiderstoffe
doppelbreite Melangen Meter 39. - u. 48. -

Mantelstoffe 140 cm breit Meter 65. - u. 98. -
Kostümstoffe 130-140 cm breit Meter 65. - 85. -
schwarz, marine, grün usw. usw.

Herren-Anzugstoffe
140 cm breit Meter 65. - 98. -
Engl. Leder f. Arbeitshosen Meter 28. - 35. -

Hermann Reichert
Nagold.

Nächsten Sonntag ist unser Geschäft von 11-4 Uhr geöffnet.

Haushaltungsartikel
Emailwaren 2340
Glas- u. Porzellanwaren
finden Sie zu mäßigen Preisen bei
Berg & Schmid.

Christbaumschmuck

2125 in reicher Auswahl bei

H. Strenger, Nagold.

Nagold. 2377
Zu Geschenken aller Art
empf. reiche Auswahl
Blühender Pflanzen
Jardiniere
Blumenkörbchen
mit getr. u. künstl. Blumen
Ebenso macht auf ein Lager
vorrät. Kränze aufmerkfl.
Fr. Schuster
Gärtnerf.

Nagold.
Frisch gebrannten
Kaffee
Cacao
Schokolade, Tee,
Nills Spigwegerich u. Menthol
Karamellen
geg. Husten u. Heiserkeit
empfiehlt 2370
Fr. Schittenhelm.

Zu Weihnachten empfehle ich:
Hemdenstoffe
Kleiderzeuge
Schurzzeuge

ferner:
Einsatz - Hemden
Tricot hemden
Unterjacken
Unterhosen
Cravatten, Kragen
Hosenträger
Strümpfe u. Socken
in guter Ware 2359

Carl Rapp, Nagold.
Sonntag den 19. von
11-5 Uhr geöffnet.

Wollene u. baumwollene
Strick-Garne

in schwarz und farbig
nur gute Qualitäten
zu billigen Preisen.
Bestellungen auf

Webgarne

nimmt entgegen
Chr. Schwarz
Nagold, Bahnhofstr.

Ein passendes Weihnachtsgeschenk ist ein
Photo-Apparat
- 6-9 oder 9-12 -
Vorrätig in der Preis-
lage von Mk 45. - an
in der
Löwen drogerie
Nagold.
2376

Rokosfett
Margarine
Palmin
Weihnachtskerzen
Bild 15 und 20 J
empfiehlt 2367
Gustav Heller

la Tafelsenf
Zwiebel
Salz-, Bismarck-
u. Rauchheringe
empfiehlt 2369
Fr. Schittenhelm.

Widder-Tinte.
Überall zu verlangen.

Hauptniederlage
G. W. Zaiser
Nagold.
1190

Carl Pflomm, Nagold
2374 empfiehlt als passende Geschenke
Photographie-, Schreib-, Cravatten-, Kragen-,
Postkarten-, Amateur- Handschuh-, Taschentücher-
Album Kasten
Schreibunterlagen · Schreibmappen · Schreibzeuge
Rauchservice gerahmte Bilder Rahmen

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw
Realabteilung — Handelsabteilung (auch für Damen)
2365 **Neuaufnahme 12. Januar 1921.**

Voranzeige!
Sonntag, den 19. Dez. 1920
Großes
Streichkonzert
der berühmten Tiroler Kapelle Nagold. 2357
Karlendaur & Löwen Nagold.

F. C. N.
Heute abend
Verammlung
„Schwane“.
Samstag 8 Uhr
Zusammenkunft
in der „Traube“. (2381)
Ein Paar gute (Vogel-)
Herren-
Schuh-Schuhe,
fast neu, Größe 41, hat preiswert zu verkaufen. 2380
Bucher, Gündringen

Zimmer gesucht.
Auf 1. Januar werden
1 oder 2 möblierte
Zimmer
in Nagold zu mieten gesucht.
Weiteres durch die Geschäftsstelle des Wirtshauses. 2327



Vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.
Nagold.
Schrotmühlen
Rübenscheider
Brückenwagen
Fleisch-
räucherkasten
Hausbacköfen
bei 1955
Johs. Werner
Bahnhofstraße.

Aluminiumküchengerichte
sind infolge ihrer unerreichten Dauerhaftigkeit und Reinlichkeit die billigsten und sind in reicher Auswahl erhältlich bei
Lorenz Luz jr., Altensteig
1727 **Telefon Nr. 46.**

Günstige Kaufgelegenheit!
Ich habe einen Posten 2304
Regulier-Füllöfen
und
Regulier-Rochöfen
mit Schüttelrost, für Holz- u. Kohlenfeuerung
auf Lager und gebe solche so weit die Vorräte reichen unter den heutigen Verkaufspreisen ab.
Karl Henfler sen., Eisenhandlung, Altensteig.

Anzeigen
für die Samstags-Nummer
wollen heute noch angegeben werden.
Geschäftsstelle des Gesellschafters.

Weihnachten kommt!
und Ziehharmonikas werden noch wie neu repariert, wenn dieselben sofort gebracht werden. 2162
Dabei ist große Auswahl in neuen und gebrauchten
Harmonikas
zu Fabrikpreisen. Auf Wunsch erhält jeder Käufer Unterricht von Meisterpieler Hohnloser.
Gebrüder Hohnloser & Co. aus Bozen (Tirol)
Geschäft Pforzheim, Bergstraße 27.
Alte können auf neue eingetauscht werden. Fortwährend auch An- und Verkauf von gebrauchten Harmonikas.

2 bis 3 tüchtige Schreiner
finden sofort dauernde Beschäftigung.
(Evt. auch Aushilfe). 2378
Gustav Kohler, Mühlenbauanstalt, Talmühle.
Gefangbücher empfiehlt G. W. Zaiser, Nagold.

Der
Berlin, 17.
setzte die Beratun
gangsminister D
lich erschienen
vorgulegen, zum
Bestimmung zu
war. Der Ber
in den Weg zu